

„ident-treff“:

## Totalprothetik und Implantologie brauchen neue Patienteninformation



Erstklassig. Das trifft sowohl auf den Inhalt als auch die Umgebung zu, die der Regionalkreis Köln–Bonn–Bergisches Land – Siegerland der Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, für seinen dritten „ident-treff“ gewählt hatte. Im Geißbockheim, dem legendären Clubhaus des Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln, gab Zahnarzt Piet Troost (Point Center) den Anstoß zu einem nachhaltigen Informationstag über Funktion und Ästhetik der Totalprothetik. Vor über 150 ZahnmedizinerInnen bezeichnete Troost die Rehabilitation zahnloser Patienten als die „Königsdisziplin in der zahnmedizinischen Prothetik – nach wie vor“.

Piet Troost: „Wer als Zahnarzt und Laborleiter die moderne Totalprothetik und professionelle Implantatprothetik anbietet, stellt fest, dass ein Riesenbedarf bei unseren Patienten vorhanden ist. Er stellt fest, dass seine Patienten gerne in die moderne Methoden der Totalprothetik investieren. Er weiß aber genauso, dass er die neue Prothetik seinen Patienten aktiv anbieten muss. Und zwar so, dass sein Patient die Vorteile sieht.“ Es gebe inzwischen erfolgreiche Praxen und Dentallabors, die die Implantatprothetik zu ihrem Schwerpunkt Nr. 1 gemacht hätten. Piet Troost: „Was wir brauchen, ist eine völlig neue Generation der Patienteninformation. Mit unserem Fernsehstudio für Zahnmedizin – Point Studio – und dem professionellen Patientenfernsehen „Smile Point TV“ sind wir ab 2006 in den Fernsehmedien präsent. Point Seminars GmbH wird hier seinen Teil dazu beitragen, dass seriöse, moderne Zahnmedizin zu den Bürgern ins Wohnzimmer kommt. Zudem startet das Smile Point TV ab März 2006 in der Zahnarztpraxis.“

**VUZ-Seminar:**

## Sinkende Umsätze durch Kostenmanagement auffangen

Walter Schlegel leitet seit vier Jahren Seminare zur Unternehmensplanung. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Unternehmer zeigt er mit der Software „BWA-Chefplaner“ Wege, wie Unternehmer praxisnah und leicht verständlich ihre wirtschaftlichen Daten analysieren und ihre eigene Geschäftsjahresplanung erstellen können. Walter Schlegel steht für hohen Praxisbezug, womit er sich den Titel „Diplom-Praktiker“ verdiente. In Tagesseminaren der Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, vermittelt Walter Schlegel nach dem Prinzip „Learning by doing“ den Umgang mit dem Programm. Am Laptop experimentieren Dentalunternehmer dabei mit ihren eigenen Laborzahlen und erstellen ihre komplette Geschäftsjahresplanung für 2005 und 2006. Themen wie die Analyse der betrieblichen Finanzdaten,



Zukunftsplanung und Simulationen sowie die richtige Interpretation der Bilanz mit G+V erarbeiten VUZ-Mitgliedsbetriebe im Seminar gemeinsam mit dem Trainer.

**Weitere Infos:**

**Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ**

**Tel.: 0 23 63/7 39 30**

**Fax: 0 23 63/73 93 10 (Klaus Köhler)**

**www.vuz.de**

**1. ProLab Akademie Kongress:**

## Nicht alle Zahntechniker klagen über Auftragslage

Während an den dentalen Fronten noch um Erfolg oder Misserfolg von Festzuschüssen und politischen Verunsicherungen gerungen wird, fanden die ProLab-Mitglieder bei ihrem ersten und nach kurzer Zeit ausgebuchten Akademiekongress vom 22.–24. September 2005 in Schloss Rauisch-



holzhausen (bei Marburg) nur Anlass zur Freude. Die meisten Teilnehmer können offenbar über ihre Auftragslage alles andere als klagen und bestätigen in Gesprächen durchgängig das ProLab-Konzept der hochwertigen Fortbildung zur Spezialisierung auf Implantatprothetik und Unterstützung bei der Planung. „Unsere Auftragslage ist vergleichsweise gut“, sagte Rainer Struck, Leiter der ProLab-Akademie bei der Veranstaltung, „und das zeigt letztlich auch, dass die mehrheitliche Privatleistung Implantologie von den politischen Wellenbewegungen nur sehr am Rande berührt wird. Die Patienten wollen Implantate, die Implantologen eine qualitätsorientierte Chirurgie und erstklassige Prothetik. Dafür bilden wir aus und wie sich zeigt: mit großem Erfolg.“ Die Nachfrage nach Implantatprothetik sei zwar leicht zurückgegangen, da viele Patienten über die finanziellen Entwicklungen insgesamt verunsichert seien und sich Unruhe bei GKV-Leistungen auf das Versorgungsangebot insgesamt übertrage – dennoch habe dies in den zertifizierten ProLab-Laboren zu keinen deutlichen Einbrüchen geführt. Im Rahmen des ersten Kongresses, den die ProLab-Akademie bisher ausgerichtet hat und dem nach dem großen Erfolg weitere folgen werden, wurden weiteren 17 erfolgreichen Absolventen des nunmehr 4. Curriculums ihre Zertifikate überreicht.

**Weitere Infos:**

**www.prolab-kongress-2005.de**

*Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.*